

Schauspieler überzeugten in Rollen

Premiereerfolg für die Theatergemeinschaft Prutting im Dorfstadt: Langanhaltenden Schlussapplaus gab es vom Publikum für das heitere Stück „Der Ehestreik“ von Julius Pohl. Bettina Schmid-Ramerth führte bei ihrem Debüt als Spielleiterin geschickt Regie, die Schauspieler überzeugten durch ihre oft wie auf den Leib geschneider-ten Rollen.

Prutting – Zunächst geht es noch gemütlich zu in dem kleinen Dorf mit dem jung-verheirateten Paar, dem Schmied Jackl (Kilian Ober) und seiner Frau Pepi (Sabine Huber). Im Haus leben noch der alte Schmied Bartl (Josef Schmid) und seine Frau Annamirl (Maria-Luise Loy). Der Altschmied ist gewaltig an Worten, es ist aber nicht zu übersehen, dass er seit 40 Ehejahren unter dem Pantofel seiner ihn behutsam lenkenden Gattin steht. Doch dann kommt die Kellnerin



Es geht turbulent zu auf der Bühne mit (von links) Bartl, der Bürgermeisterin, Pepi, dem Schmied Jackl, der Wurzel, der Wimpfingerin, der Bayerin, Annamirl und der Zellgerin.

FOTO NIESSEN

Hanni (Susi Stocker) zum Bärenwirt, diese zieht die Männer magisch an und in das Wirtshaus hinein. Das ist vor allem der bigotten und resoluten Bürgermeisterin (Renate Fischer), der „Sündn-fürchtn“ ein Dorn im Auge.

Im Haus des Schmiedes treffen sich die Pepi, die

Wurzel (Steffi Lehner), die Bayerin (Martina Strobl), die Zellgerin (Brigitte Aiblinger) und die Wimpfingerin (Anna Schnitzlbaumer). Zusammen mit dem Pfarrer (Hugo Huber) beratschlagen sie, was gegen ihre liederlichen Ehemänner, die noch danach, wenn der alte Nachtwächter (Balthasar Voggenauer) Mit-

ternacht ausgerufen hat, mit den jungen Burschen im Wirtshaus hocken, zu unternehmen sei. Als die zornigen Weiber immer offener fordern, ihren Männern mit einem „Ehestreik“ zu zeigen, wie Liebesentzug daheim schmeckt, bekommt der Pfarrer kalte Füße und verlässt das Treffen. Nur die Jüngste

und Unerfahrenste, die Wimpfingerin kriegt nicht ganz mit, um was es geht, aber auch sie wird aufgeklärt und energisch zum Mitmachen verpflichtet.

Die Männer trifft der Ehestreik hart, aber im Wirtshaus spielen der Wurzel-Hans, (Hubert Fischer), der

Göppler (Wolfgang Brandl), der Bayer (Hans Mayer) und der Wimpfinger (Bernhard Voggenauer) den starken Mann und rasonieren darüber, wie sie es ihren Weibern zeigen. Und auch die Front der streikenden Ehefrauen bröckelt zusehend. Die scharfzüngige Wurzel beklagt lauthals, ihren Mann nicht in das Schlafgemach gelassen zu haben, nur dadurch habe er der Hanni nachgestellt und als der eifersüchtige Schmied noch den Wurzl Hans zusammenschlägt, weil er meint, der habe etwas mit seiner Frau gehabt, schmilzt das Herz seiner Pepi. Auch die Bürgermeisterin bekommt ihr Fett ab, den plötzlich finden die Frauen, der „Ehestreik“ wäre doch keine so gute Idee gewesen.

Langanhaltender Schlussbeifall belohnte die tüchtigen Akteure und sie erhielten von den Vereinsvorständen Stefan Hallmann und Andreas Voggenauer Blumensträuße überreicht.

Weitere Aufführungen sind am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, sowie 27., 28. und 30. Dezember. Beginn jeweils um 20 Uhr. ni